

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 01.03.1727

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 77

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263561-urnp0001-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263561-urnp0001-9)

ist, habe mir in specie bitten wollen, daß
der Herr Herr Graf von Gablenz nachzusehen,
ob die in meine große Kirche müßten hinlänglich
sagen. Dann sonst müßte der gute Mann
bey der Gemeine seine approbation sein,
und sich selber zustehen, und ich so viel
möglich zu versetzen. Es ist dies eine von
meinen schwersten Umständen in dieser
bey mir an Angst, daß ich so oft mit
dem Gefühlen muß changieren, da ich
dann immer in Noth und Sorgen bin,
weiter keine und künftige Gefühle zu
bringen. Was ich bisher der Liebe gefolgt.
Abgesehen von dem Umständen der
Hochzeit des Kaiserthums H. Kaiser
nach unglücklicher Kaiserin greise Frau,
sonderlich wegen der neuen Anaben, der
H. Königl. May. Audienz zu lassen allem
resolvirt. Der Carpedt findet ziemlich
bey Anfang seiner Angst daselbst in
groß, insonderheit aber der H. Kapitän
von der König sehr optimirt. Gott

gibt ihm beyde viele Gnade, Weisheit, und Kraft
an das Königtum und aller übrigen Tugenden viel
gutes zu tun. Er Horneys der bewillt velle
dicirt, wird der Montag von Potsdam
nach Stettin gehen, allemal Er H. D. Polka
gen der dem guten zu wider sein soll,
zum gewissen Ansehen leben wird.
Allein Gott wird mit ihm sein, wie
er gewünscht in Potsdam. Zu Königl.
Burg in Königs ist der alte pastor Lang
hansen an der alten Stadt verstorben
und hat es Hr. Königl. May: sehr sehr
schmerzhaft in Königs sehr vielen
Morgens, worunter viele M. Schen
ke ist, der sehr sehr viele Tugenden
sehr sehr sehr, dass es zu sehr dem
man mag. Tollen. Er. Tugenden: dass
wegen dieser Tollen von Hr. Königl. May
bezeugt wird, so Lante dass auf
H. Baumgarten der in fünfzehn Jahren
in Königs, sehr in consideration ge
zogen werden. Tollen sehr sehr

meine Frau und Kinder für. Leben. Lebe
mit Gott wohl, und erlangt mir
Frau so oft, das Unergründliche in der Welt
zu leben, die may einmahl zu sehen
zu sehen. das alles may Gott will!
Denn mit göttlicher Gnade, welche nie
vergeht und vergeht:

Es: Lohmann

Berlin
1. März
1727.

Zu Gott in der Welt
und in der Welt
Lampert, Friedrich